Mein Herzliches Abschied von meinem Liebsten, und
zuletzt Dein Stephan, noch vor meinem Augen
oder meines Lebens, geschrieben Wien d. 18 Mai 1817

Liebes Herz! Da du zu diesem Regente abreisest. — und während
dieser Abwesenheit auch u. meinen Gott u. Heiland in
diesen Wandernsfall abgewendet werden — nicht
die nicht mehr sehen, — nicht an mein Herz drücken
drücken — u. an meinem Herzbrunnen Herz
Deines Heilandes mehr Lust und letzten väterlichen
bey dieser Gelegenheit treulich gegenwärtigen Gottes
Deines zu bestehen u. zu bewirken die Hände Gottes
nehmen werde, so will ich ihn dir in Gegenwart des
allmächtigen himmel mit Dir, u. Ihr an alle Eltern
ihren Kinder überwagen wolmeist, Engel, u. Kinder
erstreben.

Ich segne dich also im Namen Gottes unsers ewigen, allerhöchsten,
Vaters, Sohnes, u. Heiligen Geistes. Amen im Namen Gott
des Vaters, u. Sohnes. + u. im Namen Gott des Heiligen
Geistes, unserer Erlösers u. Seligmachers. + —
dich allerheiligste Dreyeinigkeit bei sich, die alles in
allem — Geist im Glauben, — Weg im Wandel, u. — Leben
in Hoffnungen.

Doch da alle auferstehen, aber Gnade, Geistes Handlungen, zu der
Tugen der Eltern ist, wie Sam u. Vor Gott unbeschreiblich
Gnade Jesu ist, die ganze Sünden Wunder, u. Gott
Gnade behalten, u. ich alles wird nicht etwas im
u. in Ewigkeit, ohne Gnade Lohn die Herzlich
Wunden Sohn, u. Himmel im in Gegenwart des Alleis
Wunden zu verwinden, so bitte ich Dich auch mir zu bes
ten, was ich dich durch ein unbeschreiblich in Gnade
u. Handlungen Ewigkeit — Ich auch Reich Gott, wo ich
Gnade thun sollen, Gnadenwerk, oder bestehen — u. nicht
hinlänglich beleidigt hätte, um durch die Gnadenwerk der
Liebe u. Barmherzigkeit Christi Gnade Gott u. Ewig
Gnadenwerken zu sühnen, u. auch zu verdienen. — Vorzüglich
mir, u. bitte Gott, ich für mich nicht Gnadenwerke, wie nach
den oberen Gnaden steht, meiner Kinder wegen zur Ewi
antwortung ziehen, u. [illegible] bestehen mögen.

Um aber auch meinerseits das möglichste, zur Erhaltung dieser Kinder
liebe Herzen beizutragen, will ich Dir mehrere Gnaden
Kinder schreiben, u. als Vater u. Freund Kinder aanzeigen
wird ich die bey Gelegenheit manchmahlen zwischen,
u. zu Dienen, so wohl Geistes als Zeitlichen Glücken bey
zugesellen habe.

SZÁGOS LEVÉLTÁR
P szekció

P626-1.-1817-17. A

Ein Weiser sagt „der Mensch ist wie ein Reis. – Die Jugend ist die Bluemen. – ist diese gut geglaubet? so ist ein gutes Fruchtbaum zu erwarten – um aber dieses zu werden muss die Lehrer meist nach denen äußeren, u. ältesten Lehrer, u. das spätere magnetisiert werden. – Die ältesten ältesten, u. äußersten ist nach meiner die, nach Gottes Liebe.

Die Lehrer, u. das Lehrer unsers Herr also ~~[illegible]~~ sagt „das Blat an welchem du dein natürliches altes zu nennen, u. das Hofen ein Versuchen zu Grunde zu erreichen muß. – Kennen dich nicht das Ebild jenes Gottes öffentlich zu bekennen, der Stammbild du geworden bist. – Kinder die Menschen, die Eltern, ja selbst deine eigene Mutter ist die dich u. deinem Versuchen abwendig, gegen deinem Vorlesenden undankbar, u. gegen deinem Lieblichen Sünden gleichgültig machen Leute. – Denn, nur dem, der den Sohn bekennen wird so auch an dem nächsten großen Tage

Die Catholische Kirche sagt bis zu deinem Ende diese Lehrerin, Mutter, wenn Gott selbst hat dich durch deine Taufe u. Catholischen Eltern zu ihrem Mitglieder bestimmt u. von willen Gottes Gemeinde, ihre Vorsteherin, Bewahrerin würdig ihn dich als ihrem Mitglied Gott, u. mit deiner Kinder, denn dein Vater Gott, ist auch ihr Vater, darum richte, verdamme, verdünne niemand denn wenn Gott, u. Kinder Vater verdammt, ist du nichts bist, nichts nichts, u. nichts Lauf. So ist es unmöglich, es dir eine nicht du bist, durch dem du viel hast, u. durch den du viel hast – diese Lieben Gedanken, begleitet mit einem „Ich glaube, hoffe, liebe, u. lobe dich" – wird dich vor Gott, vor deinem Urbarmacher, ja vor dich selbst vertreten dir dem ganzen Tag, ja bis zum Ende deines Tages – Sie, um so nothwendiger ist, als sie bisherige nicht die Urbarmacht u. Gott, abtrauten Gedanken an Gebaut, Gestalt, Vermögen, Verkehr deiner Eigenliebe zu sehr gewendet, u. gut zwar nur eine jugendlichen Gestalt u. Ehre, u. Ruhm-sucht hervorgebracht haben, aber unaufhörlich, dem Stolz der Neid, u. alles übrige, die Ehrsucht begleitende Lasten nezugen werden. – – Kontrolisch sagt ad ein Weiser. – „Ihr, vor allem Volk

gnaiſtal u Jakobs ſein Will, wegen ſeiner Thorna zu Will, u
unſchuldigen Lamba zu wenig Thon — vorbey alſo, nur um ihre
Freyheit u die aufſicht der andern, u Kneſtern u Dienſtbo-
den Geſt, welcher alle zu diesen Verrichten ganz beſchwerlich,
die Diener Jakobs, deren Mühe u andern Eigenſchaften den
Unterſchied Menſch — die öffentliche Meynung ist gewiß die
Gerechtſte Barkeit eines jeglichen Urtheil ist, die ſie uns
ablegnen ſoll, noch dazu, alles ein zabendings annehmen, u nur
Nein zu ſagen, ſoll Freude, weil der größte Theil der Gerechtſ-
=keyen Menſchen, Eifersucht, oder Neidner ſind, die nur ſo lan-
ge mit=Freude ab Thonna Ihre Meinung einräumlich. — Ein Man
u Vatter=Herz ſein Kneſtmäßet jedes aufſeyn u Vehikel. Papa
Papageyen Kneſtern zu ihrer Amonee durch fadnen Naiſ-
tigallen, u Lerchen nicht. — Dagegen wünſchen ich mich diesen
Ihsen ausgestalt richtenden, unwürdigen, unbeständigen, u Dorfhaften Kneſtlicht
& Kneſtinnen die u Gott abgeraboment, u andern Haus=fälligen gegeben
worden.
Ihsen Kneſtlichkeit
an einem Menſchen ist, das ſtolzieren auf ſein Gebieth u Gestalt
den Sinn ſo ſo durchaus Kneſtlich Eingenommen. — aber nach ſi-
ne, u wenn ſolchen Lan ſo bücht, wenn ſie das Ewa ſei-
nem, ſeines gestalten Nachbarmeſtern, u vorzüglich den ſei-
nen Stollenden Kneſtern tast, u Entweder durch lebendes
Kneſtlichkeiten aus, durch Mutwillige ausſpannung ſeiner
Kräfte, oder durch unmäßige Vergnügung ſeiner
Zwecke, u andern. — auf ein vollkommen, u angenehm
vier gegen jeglichem, ein Jrrablaſtendes ſo unedlichen Glück
reiner Kneſtlichkeiten, u ein Laub, u Zweiſtoll Kneſtlich auf
ſein Haupt des Jünglings u des Mannes, ein wenig u
mäßig zu Kneſtlichen Gestalt? — Nur ſo ein Bild drückt vorſi-
ſo ſo das Ebenbild Gottes Kneſtlich aus, weil es mit dem
Majeſtät des Gebieths ein Annahl u mit der Vorſicht des
Körpers auch die Kneſtlichkeit verbindet. — Ihen alſo lieber Sohn
diesen Gebieths nur, um ſelbst nicht zu verlieren, u trage
mehr Sorgen auf die Erhaltung deines Körpers, damit dein Geiſt
u deine Seele, die in ihr wohnen, Kneſtlich, damit dein Geiſt
Leben, u die Vorzüge deines Körpers die Gute wirken
deines Gestalt mit der Zeit nicht Verlieren u das Erbarmlich
worden, die du nicht kennen, die aber Leidne in dem öffentli-
chen Meynung Kleinbar zu ſein pflegen, weil man ſich zu
Tage, ſie Kleinlichkeit auf nicht ohne Gerechtigkeit der Kneſtlichkeit
anstrengen Bildung gewöhnlich dem, nur zu Groß u unbeſtand
gewordenen Leben zu zuſammen bauen. Ihen
an diese Kneſtlichen Fiebildung an ſeinem Gebieth, gewaltig gewaltig wird
den jungen Man auf die Fiebildung auf ſein Kneſtlichkeit als
Jahre ſo ſelbst nicht zwanzig mit dem Kleinen ſeines Kopfes Kneſtlichkeit
gewacht nicht nur müſſen. — Daß, wie ſich zu ſagen die Erfahrung
des gewachſenen Jahrs nicht gegen gesetzte beweiſt, ~~[illegible]~~ vorhanden
ſelbst

ORSZÁGOS KÖZ
P szekció

[illegible] Kriegsleute, [illegible] u. [illegible]
[illegible] die Palästen
[illegible] Stadt, wenn, wohin ihr abkom-
" [illegible] zu seinen Ruhestätten [illegible], [illegible]
[illegible], oder die Fähigkeit, [illegible] Waffen, die Ge-
die Ritter oder [illegible] seine Nahmen zur Auf-
" [illegible], u. [illegible] ihme [illegible] die [illegible]
" [illegible]. — Es [illegible] Ort bis jetzo noch nicht [illegible]
" [illegible] u. [illegible] [illegible] Erweiterung [illegible]
[illegible] dient dem Staate, u. [illegible] die einigen Landstreicher
[illegible] zu stehlen, die [illegible] Hälfte der [illegible] nach den
[illegible] u. villen [illegible] [illegible] [illegible] die
zugenommen haben [illegible]. — Daß, da [illegible] nicht [illegible],
" die noch das wahrhaftige [illegible] Staat zu regieren, [illegible]
armee zu commandiren, [illegible] Familien [illegible] zu [illegible]
Hüchlein, [illegible] Vaterlande zu nützen, [illegible]
zu administriren, u. [illegible] Landstreicher zu begleiten, [illegible]
reisenbegnen Sonst, — so wird es [illegible] [illegible] [illegible]
" [illegible] Vater nicht übel nehmen, wenn sie [illegible] zur Feld-
zeichen, — [illegible] die [illegible] u. [illegible] altes [illegible]
" [illegible], oder Religion, [illegible] u. [illegible] [illegible] Romanen
Brocken [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], [illegible]
" [illegible], u. [illegible] [illegible], oder [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

[illegible] Ich muß nach [illegible] Verstande [illegible] so [illegible]

Fasse Liebe! [illegible] Man [illegible] Ich [illegible]
Freude [illegible] Verzweiflung [illegible] Ton, [illegible] Geschwätz [illegible] Ehrenwerth [illegible] Schmerz [illegible] Musse in seinem Handlungen, [illegible] Verleidung [illegible] andere
seine will [illegible] glaubt, bisher nicht [illegible]
[illegible] nach [illegible] Abgrund, als ein abgenützter
Strom [illegible] seinem Herzen [illegible] wird.
die Ihn nicht [illegible] Kraftlosigkeit, [illegible] Leidenschaft. — Die Leidenschaft.
Kraftgefühl, [illegible] Seelenlust [illegible] Freude
zu [illegible] Glücks-Maßstab, aber [illegible] Seele [illegible]
[illegible] Glücks-Wachtmann. — [illegible]
[illegible] auf die [illegible] bis in sein Grab [illegible]
auch nach dem Tode [illegible], wenn du [illegible] zu seinem andern,
Ein [illegible] zurückbleibenden zurückläßt.

Drey Unbes das Halbweg, [illegible] wahl,
Ein blindling nur ihr Urtheil fällt,
Drey Kalt-Gefühl [illegible].
Drey seinen [illegible] die [illegible],
Entwaffte Wohl, die Tadel-Lust
Der Neider, [illegible] Leaden,
Sein Sein (nicht [illegible]) [illegible] Lippen [illegible] nicht [illegible]
[illegible] Unglücksfall. — Die Liebe [illegible] Millionen [illegible] Millionen [illegible] Welt [illegible] geschlossen worden. — [illegible] Seinen al-
[illegible] Seinen Gesten, [illegible] Seinen [illegible] Welt [illegible]
[illegible] Das Gefühl [illegible] Liebe, [illegible] Liebe [illegible] Die zu [illegible] die Liebe [illegible]
[illegible] sondern nur mit ihrem [illegible] Gewicht. —
[illegible] Die zu [illegible] Jagung des Geldes, wenn ihr [illegible]
[illegible] wieder [illegible] auf das [illegible]
[illegible] ja sogar [illegible] sondern auf das [illegible]
[illegible] ohne gar Härtlichkeit [illegible] Bedürfnis [illegible]
zu [illegible]. — Ich ist der Schmerz [illegible] Unterhaltung
[illegible] Unterhaltung, [illegible] Hinaus, die Schmerz
die an diesem Gelde [illegible] — Um [illegible] zu [illegible]
nur, nicht [illegible] Geist [illegible] im Namen des [illegible]
allen Nothleidenden an [illegible] Sie durch die Winden zurückschlüsse
— auf diesen wird die [illegible] Sie [illegible]
Ungewißheit, die Ordnung, [illegible] das Auge des [illegible]
Dieser armen Leiden um seinen andern-Unterhalter sein
müßte. — Denen diesen an die die Gemüthe, die [illegible]
[illegible], die Ordnung [illegible], die [illegible]
Eigenheit, so [illegible] auch [illegible] Sie [illegible]
[illegible] Unterhaltung [illegible]. — Unbill.

„Ich

ORSZÁGOS LEVÉLTÁR
P szekció

ORSZÁGOS LEVÉLTÁR
P szekció

Nachzügl.

Endlich muß ich hier anführen, welches in meinem Lieb-
ste wohlbekannt ist, daß das Frauen-Zimmer
ist. — und Ihnen Gottes Segen
gewesen — und wenigstens
Ich

Endlich muß ich hier anführen, welches in meinem Lieb-
ste wohlbekannt ist, daß das Frauen-Zimmer
ist. — und Ihnen Gottes Segen
gewesen — und wenigstens
Ich

Ich Endesunterschriebener bin Gottes Gnade
Ich Endesunterschriebener bin Gottes Gnade
Ich Endesunterschriebener bin Gottes Gnade